

Die informative Zeitschrift des Österreichischen Astrologenverbandes

„Zwischen Himmel und Erde“



Foto: Christian König

„Die Seele kommt von den Sternen und verbindet sich nach dem Tod wieder mit ihnen.“ Mit dieser Anschauung eröffnete der deutsche Astrologe Christian König seine beiden **oeav**-Vorträge in Wien und Graz.

Schon die Ägypter hatten diese theologische Idee, und auch Platon verortete den Ursprung der Seele dort. Der Glaube, dass die Sterne die Residenz der Seele sind, war auch noch unter den frühen Christen verbreitet. Zum Beispiel bezeichnete Papst Gregor I. die Sterne als Seelen einzelner glücklich Fortlebender. In der modernen Psychologie wurde Seele durch die Begriffe ‚Selbst‘, ‚Ich‘ und ‚Persönlichkeit‘ ersetzt. König führte aus, dass sowohl in der analytischen Psychologie nach C.G. Jung (die die moderne Astrologie maßgeblich beeinflusste), als auch in der zeitgenössischen westlichen Astrologie die Seele als Archetyp angesehen wird. Seele sei keine eigenständige Entität und habe auch nichts mehr mit den Sternen zu tun. Die Verbindung zwischen den Sternen und der Seele scheint verloren gegangen zu sein. Das Konzept der Sternphasen, wie es Ptolemäus (Ptolemy, 1993) und Bernadette Brady (1998, 2008) vorlegten, kann diese Lücke wieder schließen.

Wenn man 365 Tage lang den Nachthimmel von einem immer gleichen Standort betrachtet, bemerkt man zwei verschiedene Obergruppen von Sternen, und zwar Sterne, die

sich immer gleich verhalten und Sterne, die sich anders verhalten.

INHALT

04 Lebensweg und Identität

oeav-Fachmitglied Dr. Harald Thurnher beschreibt die astrologischen Sieben-Jahres-Zyklen

07 Astrologisches Rätsel

oeav-Fachmitglied Sigrid Farber präsentiert eine bekannte Persönlichkeit („Wer bin ich?“). Zur Auswahl stehen vier Horoskope – finden Sie das richtige.

08 Mein Weg zur Astrologie

oeav-Fachmitglied Gildis Klauzner-Binder stellt sich vor

10 Bewusstseinswandel in astrologischen Zeitaltern

oeav-Fachmitglied Heike Untermoser schreibt über die Entstehung und Auswirkung der astrologischen Zeitalter

13 So lieben die Sternzeichen

Eine heitere Einführung in das Liebesleben der einzelnen Sternzeichen von oeav-Vorsitzender Susanne Cernic

16 Vortrags-Programm Sept. bis Dez. 2019

Zur Gruppe der Sterne, die sich immer gleich verhalten, gehören Zirkumpolarsterne und Sterne, die an einem Ort nie zu sehen sind. Zum Beispiel kann man auf der Nordhalbkugel nie das ‚Kreuz des Südens‘ sehen. Zirkumpolarsterne sind an einem Ort 365 Nächte lang zu sehen. Zirkumpolarsterne berühren nie den Horizont, die Linie, wo sich Himmel und Erde treffen. Bei den Ägyptern waren Zirkumpolarsterne unsterbliche Götter, da sie nie untergehen. Eine zweite Gruppe von Sternen lässt sich zwischen den Zirkumpolarsternen und den unsichtbaren Sternen einordnen.

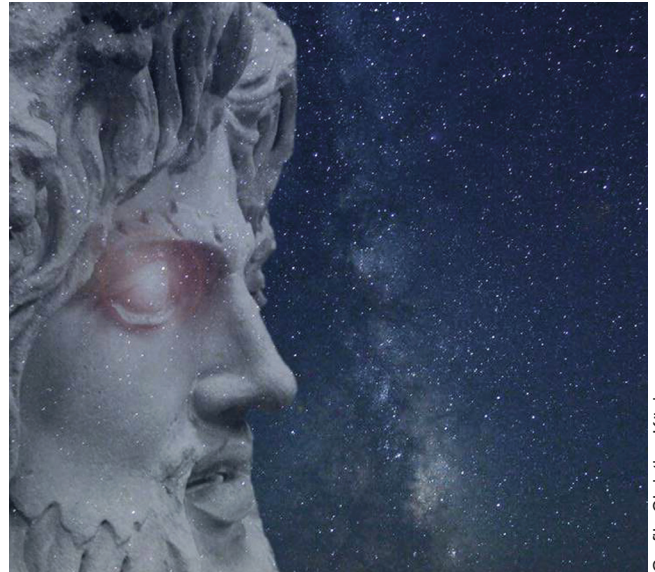
Absteigende und aufsteigende Sterne

Die Gruppe der absteigenden Sterne verschwindet irgendwann im Jahr plötzlich für mehrere Tage oder Wochen die ganze Nacht vom Himmel. Sie sind zu der Zeit des Jahres tagsüber mit der Sonne über dem Horizont und werden vom Sonnenlicht überstrahlt. Nach einiger Zeit kehrt ein Stern dieser Gruppe kurz vor Sonnenaufgang wieder an den Himmel zurück. Das erste Mal, wo man den Stern wieder am Osthorizont sehen kann, ist sein heliakischer Aufgang. Dann beginnt der Zyklus von neuem.

Die Gruppe der aufsteigenden Sterne scheint sich an einem Ort wie ein Zirkumpolarstern zu verhalten: Bei Sonnenuntergang sind sie am Himmel zu sehen und kurz vor Sonnenaufgang sind sie immer noch sichtbar (sie gehen tagsüber unter und tagsüber auch wieder auf). Irgendwann steigt ein Stern dieser Gruppe Nacht für Nacht immer ein Stück weiter herunter zum Horizont. Irgendwann berührt er kurz vor Sonnenaufgang den Horizont und verschwindet. Das ist sein heliakischer Untergang. Er ist wieder zu den „Sterblichen“ auf die Erde zurückgekehrt. Noch in derselben Nacht geht er plötzlich wieder auf. Danach klettert er am Firmament wieder höher und verbindet sich erneut mit den Zirkumpolarsternen. Der Zyklus beginnt von vorne. Es gibt also zwei besondere Sterne: den Stern im heliakischen Auf- und Untergang. Jeder Mensch wurde mindestens unter einen Stern im heliakischen Auf- und Untergang geboren. Manchmal können es auch zwei oder mehr sein. Beide Sterne sollten immer zusammen gedeutet werden.

Der Stern im heliakischen Aufgang

Der Stern im heliakischen Aufgang bleibt dies solange, bis der nächste Stern seinen heliakischen Aufgang hat. Dieser Stern verrät viel über die Eigenschaften des ‚Daimons‘: eine Art innerer Mentor, der uns dazu drängt, auf unserem Lebensweg zu bleiben. Laut meiner Erfahrung erklärt James Hillman in seinem Bestseller „Charakter und Bestimmung“ genau das, was der Stern im heliakischen Aufgang meint. Nach Hillman ist das Schicksal einer Eiche bereits in der kleinen Eichel enthalten. Analog dazu beinhaltet die Seele bereits die gesamte Geschichte eines Lebens. Der ‚Daimon‘ leitet sie: durch die Filme, die einen bewegen, bis hin zu den Büchern oder Menschen, die man anzieht. Die niederländische



Grafik: Christian König

Der Stern im heliakischen Aufgang und der Daimon

Astrologin Karen Hamaker-Zondag (2011) schreibt, dass es sich bei diesem Stern um die Mission eines Menschen handle.

Der Stern im heliakischen Untergang

Der Stern im heliakischen Untergang bleibt dies solange, bis der nächste Stern seinen heliakischen Untergang hat. Der heliakische Untergang ist die Rückkehr eines Sterns in die irdische Welt, nachdem er einige Zeit im „Reich der Unsterblichen“ (Zirkumpolarsterne) gelebt hat. Dieser Stern kann astrologisch als Mittler zwischen der ‚göttlichen‘ und der menschlichen Ebene gedeutet werden. Je nach spiritueller Ausrichtung sind damit ‚Schutzensel‘, ‚Spirits‘ und ‚Totems‘ gemeint. Karen Hamaker-Zondag weist darauf hin, dass der Stern im heliakischen Untergang das Instrument sei, um die Mission des Sterns im heliakischen Aufgang zu erfüllen.

Mutter Teresas Sterne

Der Stern im heliakischen Aufgang, die Mission, der Daimon von Mutter Teresa ist der Stern Acubens in der südlichen Schere des Sternbildes Krebs. Acubens Thema ist der Reichtum allen Lebens und die Heiligkeit des Lebens insgesamt. Bernadette Brady (2008) deutet Acubens als Stern im heliakischen Aufgang: „Die Liebe zum Leben und der Respekt vor dem Leben, aus spiritueller, biologischer oder auch historischer Sicht. Feste Überzeugungen über den richtigen Weg haben, einer Idee, der Gemeinschaft oder der Umwelt Leben zu geben. An die Heiligkeit des Lebens glauben und danach streben, einer Idee oder einem Lebewesen Leben einzuhauchen.“ Das ist ihre Mission. Für ihre massive Ablehnung von Schwangerschaftsabbrüchen wurde sie entweder gepriesen oder verteufelt. Ihr Orden gründete Hospize, Krankenhäuser und Suppenküchen.

Ihr Stern im heliakischen Untergang, ihr ‚Spirit‘, ist der Stern Sualocin im Sternbild Delphin. Sualocin schenkt eine Meisterschaft, die Freude macht, wenn man sie gebraucht.

Der Stern kombiniert eine intelligente Verspieltheit mit der Fähigkeit, instinktives Wissen zu nutzen. Bernadette Bradys Deutung von Sualocin als Stern im heliakischen Untergang: „Herausfinden, dass sein Hobby zum wichtigsten Lebenswerk werden kann. Ein angeborenes Talent in sich selbst entdecken.“ Ihre Mission ist für sie also ganz selbstverständlich. Sie muss sich dazu nicht anstrengen.

Der Daimon sagt: „Kämpfe dafür, dass das Leben heilig ist. Liebe und respektiere jede Form von Leben.“ Und der Stern im heliakischen Untergang, der ‚Spirit‘ sagt: „Das ist ganz selbstverständlich für dich, denn du bist in dieser Hinsicht schon eine Meisterin!“ Und das war genau das, was sie tat: Sie widmete ihr Leben der Fürsorge für die Kranken und Armen. Diese beiden Sterne überschreiben die Themen des Horoskops nicht. Astrologie kann, darf und sollte wieder den ganzen Himmel umarmen.

Literatur

- Brady, Bernadette (1998). Brady's Book of Fixed Stars. York-Beach: Samuel Weiser Inc.
- Brady, Bernadette (2008). Star and Planet Combinations. Bournemouth: Wessex Astrologer Ltd.
- Hamaker-Zondag, Karen (2011). Fixsterne alt und neu: eine faszinierende Reise in die Sternenwelt. Astrologie Heute, 152, S. 40-44.
- Hillman, James (2001). Charakter und Bestimmung. München: Goldmann.
- Ptolemy, Claudius (1993). The Phases of the Fixed Stars. Project Hindsight. Greek Track, Volume III. Berkely Springs: The Golden Hind Press.

Autor: Christian König
www.christiankoenig.eu

**Kennen Sie schon die neuen Vortragsmitschnitte?
Es zahlt sich aus, sie zu bestellen und anzuhören!**

oeav shop



Birgit von Borstel
Nutzen und Möglichkeiten
der traditionellen Astrologie
€ 20,00



Susanne Cernic
Pro- und Metagnose
Deutungstechniken in der Astrologie
€ 12,00



Dr. Peter Orban
Starke Frau – schwacher Mann - 2. Teil
Was aus dem Horoskop zu erkennen ist
€ 20,00



Sigrid Kaufmann
Das Solarhoroskop –
die Jahresprognose
€ 20,00



Manfred Magg
Die Zeichen und Planeten in der Hand
€ 20,00



Dr. Harald Thurnher
Schicksalsspur Vergangenheit
€ 20,00

www.astrologenverband.at/shop/



Foto: Stefan Keller/pixabay

Lebensweg und Identität

Das Horoskop mit dem Lauf der Planeten ist ein ausgezeichnete Wegweiser zur Entfaltung unserer Persönlichkeit und eines sinnerfüllten Lebens. In diesem Beitrag beschreibt Ihnen Dr. Harald Thurnher die astrologischen Sieben-Jahres-Zyklen.

In unseren ersten Lebensjahren leben wir weitgehend in einer mondhaften Welt. Bereits im ersten Lebensmonat bewegt sich der Mond einmal durch unsere Radix, während Sonne, Merkur und Venus dafür ein Jahr brauchen. Da kann man schon sagen, dass unsere Gewohnheiten sehr früh geprägt werden. Unser erster Entwicklungsprozess wird von unserem genetischen und familiären Erbe und den Umweltverhältnissen bestimmt. Das heißt, Mond, Merkur und natürlich auch Saturn als Setzer der Grenzen spielen da eine wichtige Rolle. Das Kind eignet sich schon Vieles an, was es als unabhängiges Wesen braucht.

Bereits in den ersten sieben Jahren stehen für ein Kind die Themen Disziplin (Saturn) sowie Macht und Kontrolle (Pluto) im Gegensatz zu Kreativität, Freiheit und Kindsein. Mit dem ersten Halbquadrat Saturns (mit dreieinhalb Jahren) besitzt das Kind bereits eine recht feste Persönlichkeit. In dieser Latenzzeit wird vom Kind ab dem 5. Lebensjahr auch Werksinn entwickelt, und das Kind erfährt erste bewusste Formen der Identität, wenn es für seine Leistungen und Verhalten gelobt oder für sein Verhalten getadelt wird. Auch die grundsätzlichen Wertvorstellungen (Venus) werden in die-

ser Zeit bereits entwickelt, durch die Sonne lernt es seinen Willen wahrzunehmen und auszudrücken, mit Merkur lernt es, nicht nur zu reden, sondern unter Umständen auch zu lügen und zu stehlen, oder durch Mars, wie es mit Zorn und Wut zu seinem Ziel kommen kann. Einen Abschluss findet diese Lebensphase durch das erste Saturn-Quadrat, das ein Kind mit sieben Jahren erlebt.

7 bis 14 Jahre: In der folgenden Phase von 7 bis 14 Jahren entwickelt der junge Mensch bis zur Saturn-Opposition bereits eine eigenständige Persönlichkeit. Auf dem Weg zur sozialen und persönlichen Entwicklung nimmt die Bedeutung Saturns in diesen Jahren deutlich zu. Durch die Schule wird das Ich erstmals durch Regeln und Erwartungen eingeschränkt. Saturn beginnt in dieser Zeit, ein strenges Auge auf das Verhalten des Kindes zu werfen, was aber notwendig ist, um ein bewusstes Ich und ein Ich-Gefühl zu entwickeln. In dieser Zeit erprobt ein Kind auch seine persönliche Macht bei Eltern, in der Schule oder mit seinen Freunden. In diesen Jahren beginnen sich durch uranische Aspekte der Freiheitsinn und die Kreativität des Kindes zu entwickeln. Mit 12 bildet sich infolge der Jupiterrevolution – es ist dies der erste

markante abgeschlossene Zyklus' eines „sozialen“ Planeten – schon eine Art „Klassenbewusstsein“.

14 bis 21 Jahre: In der nun einsetzenden Pubertät kommt es nach Ansicht bedeutender Psychologen oft zu einer Identitätsverwirrung. Die Beziehung zur Gesellschaft wird für den Pubertierenden zu einem zentralen Entwicklungsthema. Dazu kommt das Aufkeimen der Sexualität, das erstmalige Sich-Verlieben oder das Abgelehnt-Werden vom anderen Geschlecht. Es ist eine Zeit, in der der junge Mensch oft glaubt zu wissen, wer er ist, sich aber auch immer wieder verunsichert in Frage stellt.

Mit der ersten Saturn-Opposition wird in unserer Psyche eine starke Spannung aufgebaut, die dazu führen kann, dass wir uns mit Autoritäten anlegen, den Eltern das Leben zur Hölle machen und denken, dass wir schon ausgesprochen reif wären. Ganz fehl ist diese Annahme nicht, denn eine Opposition schafft erstmals eine Art objektives Bewusstsein. Sie zeigt an, dass es eine Spannung zwischen uns und den anderen gibt. Dazu erweitert sich nach dem ersten jupiterhaften Reifeschub der Lebensraum des Jugendlichen kontinuierlich, wobei er immer wieder an eigene und fremde Grenzen stößt. Ich persönlich finde es für den Aufbau einer Identität besonders wichtig, dass die Familie jetzt ein Wertesystem hat, an dem sich der junge Mensch orientieren kann.

Eine erste wichtige Lebensäsur erfolgt mit etwa 18 Jahren mit der ersten Wiederkehr der Mondknotenachse auf ihre Radixposition. Vielleicht spüren wir zu dieser Zeit – die Mondknoten bringen uns ja mit unserer Schicksals- und Bestimmungslinie in Berührung – erstmals ein starkes Ichgefühl. Der junge Mensch bemüht sich vielleicht, den anderen sein persönliches Profil zu demonstrieren. Er hat schon eine kurze Lebensgeschichte, die er erzählen kann. Er glaubt zu wissen, was er will und was er nicht will, er weiss jetzt in vielen Fällen genau, was er beruflich tun will, ob er lieber Single bleiben oder eine Beziehung möchte. Vielleicht haben wir dann nach dem ersten abnehmenden Saturn-Quadrat, das mit etwa 21 stattfindet, bereits ein inneres Modell davon geschaffen, wie unser Leben sein sollte, damit es wertvoll ist.

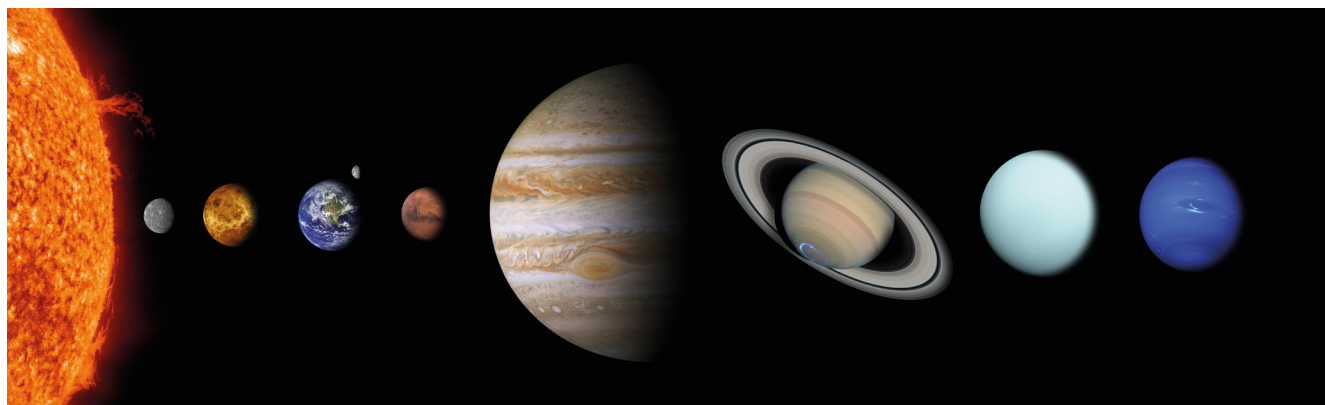
21-28 Jahre: Mit 21 findet erstmals ein zunehmendes Uranus-Quadrat zu seiner Radixposition statt. Nun geht es darum, sich von seiner Familie zu lösen und sich auf Beruf und Arbeit zu konzentrieren. Es beginnt der Eintritt in die Welt der Erwachsenen. Das kann eine stürmische und herausfordernde Zeit sein, und ich denke, dass gerade dieses Uranus-Quadrat ernsthafte Identitätskonflikte hervorrufen kann. In dieser Zeit findet wahrscheinlich auch der Übergang von der übernommenen Identität zur erarbeiteten Identität statt, sodass es nun darum geht, sich von den Wünschen, Vorstellungen und Urteilen von Eltern und Autoritätspersonen zu befreien. Die Rebellion der Jugend gegenüber dem vorherrschenden Zeitgeist ist sicher ein Ausdruck, zu einer eigenen Identität vorzudringen, und wir sehen auch, dass viele junge Menschen sich zu Gruppen zusam-

Astrologische Entsprechungen des Lebensweges

7 Jahre	zunehmendes Saturn-Quadrat
9 Jahre	Mondknotenachse Umkehr
12 Jahre	erste Jupiter-Rückkehr
14 Jahre	Saturn-Opposition zur Radixstellung
19 Jahre	Beginn zweiter Mondknotenzyklus
21 Jahre	abnehmendes Saturn-Quadrat
	erstes Uranusquadrat
24 Jahre	zweite Jupiter-Rückkehr
28 Jahre	Uranus im Trigon
	zweite Mondknoten-Umkehr
	erste Rückkehr des progressiven Mondes zur Radixstellung
29 Jahre	1. Saturn-Rückkehr
30 Jahre	Sonne-Mond-Phase der Radix wiederholt sich in der Progression
36 Jahre	zweites zunehmendes Saturn-Quadrat
	dritte Jupiterrückkehr
38 Jahre	Beginn dritter Mondknotenzyklus
42 Jahre	Uranus in Opposition zur Radixposition
	Neptun zunehmendes Quadrat
44 Jahre	Neptun
47 Jahre	zweite Saturn-Opposition zur Radixposition
48 Jahre	dritte Umkehrung Mondknotenachse
51 Jahre	vierte Jupiterrückkehr
55 Jahre	zweites abnehmendes Saturnquadrat
	zweite progressive Rückkehr des Mondes zur Radixstellung
56 Jahre	Uranus im Trigon zu Radixposition
	Beginn des vierten Mondknotenzyklus
59 Jahre	zweite Saturn-, fünfte Jupiter-Rückkehr, Sonne-Mond-Aspekt der Radix wiederholt sich zum zweiten Mal
63 Jahre	abnehmendes Uranus-Quadrat
65 Jahre	Umkehrung der Mondknotenachse
66 Jahre	drittes zunehmendes Saturn-Quadrat
72 Jahre	sechste Jupiter-Rückkehr
75 Jahre	Beginn fünfter Mondknotenzyklus, dritte Saturn-Opposition
80 Jahre	drittes abnehmendes Saturn-Quadrat
82-83 Jahre	dritte Rückkehr des progressiven Mondes
84 Jahre	Uranus-Rückkehr
	siebte Jupiter-Rückkehr
	Umkehrung der Mondknotenachse

menschließen und ihre Zugehörigkeit betonen, wodurch sie eine Art Gruppenidentität erleben. Der Prozess, den der junge Mensch hier durchmacht, wird auch in späteren Jahren immer wieder – zwar in veränderter Form – stattfinden. Es ist eine lebenslange Aufgabe, sich von der übernommenen Identität zu befreien und an ihre Stelle eine selbst erarbeitete Identität zu setzen.

Mit 28 bis 30 Jahren und der ersten Saturnrevolution müssen wir akzeptieren, dass uns das Leben auch Grenzen setzt. Wir müssen meist mehr Verantwortung übernehmen und vielleicht schon das bisher Erfahrene in Frage stellen. Uranus und Saturn spielen bei diesem Prozess eine besondere Rolle: Während Uranus unseren Blick meistens auf die Zukunft, auf die Eigenständigkeit und auf den Bruch mit tief-



Die richtige Deutung der Planetenzyklen und Aspektbildungen geben Einsichten für unseren Lebensweg.

verwurzelten Gewohnheiten lenkt, schaut Saturn zumindest mit einem Auge immer in die Vergangenheit und lenkt die Aufmerksamkeit nach innen oder in Richtung Pflicht und Verantwortung. Mitte zwanzig findet die zweite Jupiterrückkehr statt und zeigt die Möglichkeiten und den Wunsch auf, den Aktionsradius zu vergrößern, um seine Ideale verwirklichen zu können. Mit circa 28 Jahren kommt der progressive Mond wieder auf seine Radixstellung zurück, wodurch die Themen Mutter und Familie eine wichtige Rolle spielen. Bis sich mit etwa 29 Jahren der Phasenwinkel von Sonne und Mond wiederholt, findet in vielen Fällen eine Orientierungskrise in der Entwicklung unserer Persönlichkeit statt. In der Zeit zwischen 27 und 30 treten einige Zyklen gemeinsam auf. Mit etwa 30 sollten wir dann endgültig wissen, welchen Lebensweg wir einschlagen wollen, denn die nächsten 30 Jahre werden davon bestimmt, welche Entscheidungen wir in dieser Zeit getroffen haben.

Krisenbewältigung durch Astrologie

Da auf unserem Lebensweg auch immer wieder Krisen, die zur Persönlichkeitsentfaltung sicher notwendig sind, vorkommen, möchte ich hier einige Gedanken über Astrologie und Krisenbewältigung anmerken. Wir wissen, dass wir als Astrologe oder Astrologin das Potenzial und die zeitliche Einordnung der Krisen anhand von stattfindenden Progressionen und/oder Transiten erkennen können. Damit haben wir ein äußerst wertvolles Instrument zur Verfügung, das uns hilft, uns auf etwaige Krisen vorzubereiten, und, durch die Kenntnis der Ursachen, auch hilft, richtige Entscheidungen zu treffen. Es darf bei einer Beratung nicht darum gehen, die praktisch immer gestellte Frage: „Wann ist die Krise oder die schwierige Zeit vorbei“ mit einem Zeitpunkt zu beantworten. Wenn auch die Angabe einer „Leidensfrist“ wie eine Beruhigungsspielle wirken kann, so dürfen wir unserem Klienten nicht die Chance nehmen, sich in einer Krise zu entwickeln und selbst Entscheidungen zu treffen. Ich finde es auch nicht gut, unsere Klienten in Krisenzeiten in Angst und Schrecken zu versetzen, indem wir sagen: „Jetzt haben Sie einen ganz schwierigen Saturn- oder Plutoeinfluss“. Eine solche negative Aussage zur Krisenbewältigung blockiert unter Umständen potenzielle Wachstumsmöglichkeiten. Ängste sind selten gute Ratgeber! Wir wollen den Menschen helfen, gemeinsam

kreative Lösungsansätze zu finden. Wir sollten uns bewusst sein, dass Krisen ihre seelische „Ursache“ oder ihren „Ursprung“ auch in der Familiengeschichte beziehungsweise unserem karmischen „Seelen- und Schicksalsspeicher“ haben können, dem wir uns mit anderen astrologischen Methoden annähern können.

Kehren wir nach dieser kurzen Exkursion über Transite und Progressionen zurück auf unseren Lebensweg. Ab 28 Jahren beginnt ein neuer wichtiger Lebenszyklus, der bis etwa bis zum 60 Lebensjahr andauert. Ich unterteile diese Phase wieder in vier Etappen zu je sieben Jahren.

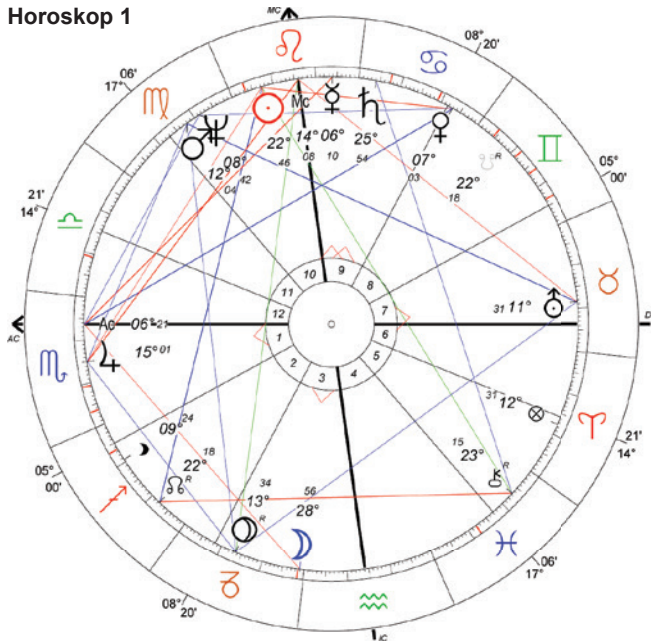
28 bis 35 Jahre: In diesem Alter haben wir das Uranus-Trigon, die Rückkehr des progressiven Mondes auf die Radixposition und die Umkehrung der Mondknoten. Ausserdem kehrt Saturn auf seine Radixposition zurück. Jetzt müssen durch die Saturnwiederkehr die inneren Werte überprüft werden. Saturn hat bis jetzt alle Stationen im Horoskop einmal passiert, alle Aspekte einmal gebildet, jedes Haus und jedes Zeichen durchlaufen. Jetzt wirft uns die Saturnrevolution auf uns selbst zurück, ab jetzt muss man endgültig für sich selbst sorgen. Wenn eine große Diskrepanz besteht, zwischen dem, was die Familie und die Gesellschaft als Wertesystem geliefert haben, und unseren eigenen Ansichten, kann dies eine tiefe Lebenserschütterung bedeuten. Eine Saturnrevolution kann Ungewissheit und Verstörtheit mit sich bringen. Selbst Eltern zu sein, ist in dieser Phase ein sehr wichtiges Thema.

Der Zeitraum zwischen 27 und 30 ist einer der wichtigsten in unserem Leben, ähnlich dem zwischen 56 und 60. Jetzt ist man nicht mehr länger das Ergebnis des familiären und kulturellen Erbes, jetzt bekommt man die Möglichkeit, die eigene Individualität zum Ausdruck zu bringen. Es ist der potenzielle Anfang eines kreativen individuellen Lebens. Durch Saturn kann man sich bewusst als Teil eines größeren Ganzen sehen. Vor dem 28. Geburtstag sind wir noch stark von unserer seelischen und genetischen Vergangenheit geprägt. Jetzt sind wir aufgefordert, für unser Leben immer mehr Selbstverantwortung zu tragen.

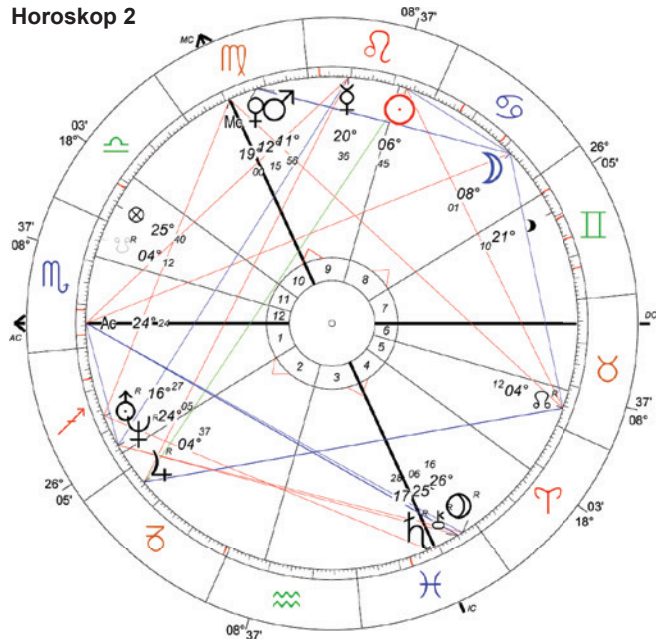
Autor: Dr. Harald Thurnher, 2. Vorsitzender des **oeav**
h.thurnher@astrologenverband.at

Wer bin ich? – Ein astrologisches Rätsel

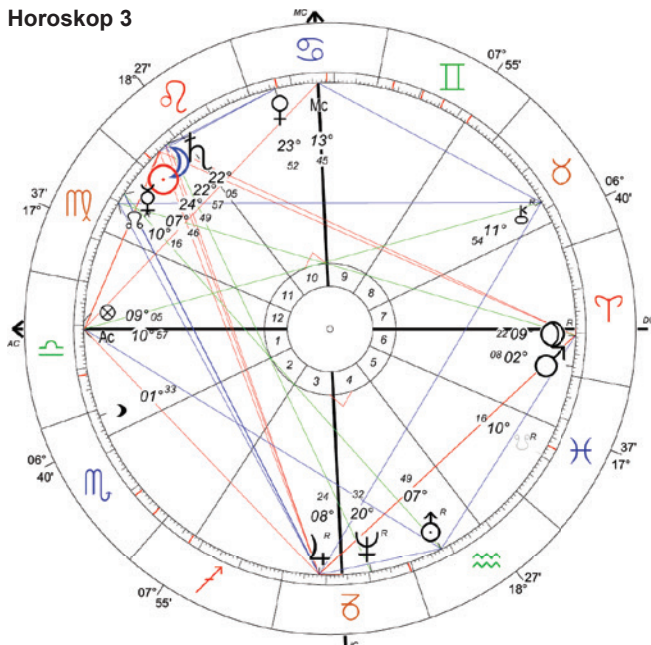
Horoskop 1



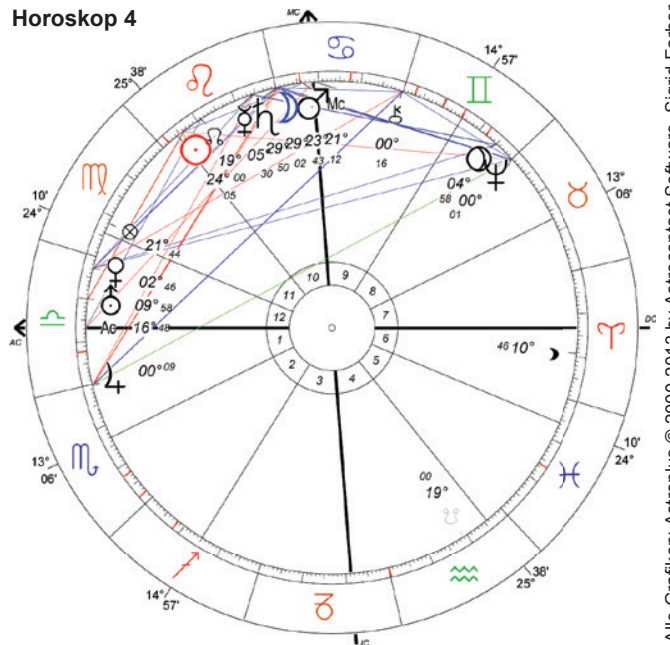
Horoskop 2



Horoskop 3



Horoskop 4



Ich bin das Kind von Freiheitskämpfern, und auch ich habe mich dem Kampf um Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit verschrieben. Diesen Idealen wollte ich nicht nur in meiner Heimat, sondern auch in anderen Ländern zum Durchbruch verhelfen. Mit meinem Ehrgeiz, meiner Willensstärke und starken Vorstellungskraft, sowie meinem unermüdlichen Arbeitseifer gelang es mir, schon in jungen Jahren eine hohe Position zu erlangen und Macht auszuüben. Doch trotz meiner hohen Ämter, dem Respekt und der Ehrerbietung, die mir entgegengebracht wurden, fühlte ich mich zeitweise einsam und unverstanden. Meine Stärken waren meine Loyalität, mein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn, meine mitreissende Rhetorik und meine Fähigkeit, blitzartig Zusammenhän-

ge zu erkennen. Meine Schwächen lagen in einer gewissen Selbstüberschätzung, Ungeduld langsamer denkenden und agierenden Menschen gegenüber, und wohl auch in meinen fixen Vorstellungen, die andere Meinungen schwer gelten lassen konnten. Ein ruhiges Leben war mir nicht beschieden, dafür habe ich einiges von der Welt gesehen und so manches hinterlassen, was in meiner Heimat noch heute Gültigkeit hat. Zweimal war ich verheiratet, beide Frauen stammten aus fremden Ländern. Meine letzten Lebensjahre verbrachte ich ohne meine Frau und meinen Sohn, an denen ich sehr hing, fern der Heimat, wo ich schließlich an Magenkrebs starb.

(Auflösung auf Seite 12)

Mein Weg zur Astrologie

Zahlreiche gewerblich-astrologisch arbeitende, forschende oder lehrende Astrologen sind im **oeav** als Fachmitglieder registriert. In unserer **oeav-news**-Serie präsentieren wir Ihnen in dieser Ausgabe Gildis Klaunzer-Binder.



Foto: Klaunzer-Binder

Das erste Mal kam ich in meiner Jugend mit der Astrologie in Verbindung, als eine Freundin meiner Mutter begann, sich astrologisch weiterzubilden. Natürlich wurde auch mein Horoskop besprochen, und diese Beratung fand ich selbst auch sehr spannend. Mich hat immer interessiert, was die Menschen in ihrer Tiefe bewegt, und warum sie so sind, wie sie sind. Ich habe nicht verstanden, warum es einfach hieß: „Sei so!“ oder „Sei so nicht!“, aber sich keiner wirklich dafür interessierte, warum jemand in einer bestimmten Weise handelt oder wie er sich fühlt. So habe ich schon im Teenageralter begonnen, mich mit Büchern und Kursen auseinanderzusetzen, in denen es um Persönlichkeitsentwicklung geht.

Nach der Matura studierte ich auf Wunsch meiner Familie drei Jahre Medizin in Wien. Dabei kam ich zwar notenmäßig gut voran, wurde aber immer unglücklicher. Ich wusste keine passende Alternative. Da lernte ich auf unvorhersehbare Weise – durch eine Reihe überraschender Ereignisse – einen Astrologen kennen (also Uranus auf der ganzen Linie), der mich mit seiner Beratungsqualität so überraschte, dass ich sofort wusste: DAS hab ich die ganzen Jahre gesucht. So bekam ich für die nächsten drei Jahre hervorragenden Privatunterricht, der mir eine profunde Basis legte. Ich lernte das senkrechte und vernetzte Denken. Mir wurde so vieles aus meinem bisherigen Leben vollkommen neu verständlich. Ich begann, andere Menschen besser zu verstehen, und konnte auch Familiendynamiken viel besser

zuordnen. Zirka zwei Jahre später stieß ich dann auf die Schweizer Astrologieschule von Claude Weiss und Verena Bachmann. Ich buchte sofort alle drei Jahre, und es war eine der besten Entscheidungen, es genau damals gemacht zu haben. Parallel dazu arbeitete ich durch systemische Psychotherapie sehr viel aus meiner Familiengeschichte auf. Es waren totale Aufbruchsjahre. Langsam begann ich, nach der Ausbildung auch Sitzungen zu geben.

Systemisch Arbeiten

Mein weiterer Weg ging ganz ins systemische Arbeiten hinein. Ich absolvierte weitere Aus- und Fortbildungen. Das Wichtigste war mir, bei meinen eigenen Themen in der Aufarbeitung dran zu bleiben. Ich hatte begriffen, dass das nicht nur die Basis für mein eigenes Leben war, sondern auch die Basis für meinen Beruf als Beraterin. Während ich mich noch mit guten Jobs finanziell über Wasser hielt, wusste ich genau: eines Tages habe ich meine eigene Praxis. Ich investierte alle meine Ressourcen in diesen Weg, finanziell, zeitlich, energetisch. Dadurch öffneten sich für mich sehr große Tore, gesundheitlich, familiär, und es war mir vergönnt, Themen in Lösung zu bringen, von denen ich anfangs ernsthaft dachte: „Ob ich das noch in diesem Leben hinbekomme, weiß ich auch nicht!“

Ich hatte auch das Glück, meinen Mann kennenzulernen, der seinerseits durch große Krisen auch auf diesem Bewusstseinsweg war. So konnten wir diesen Weg auch wirklich gemeinsam gehen, was ich stets als großen Segen empfand, vor allem, wenn ich sah, dass die meisten Kursteilnehmerinnen daheim nicht mal erwähnen konnten, dass sie im Kurs waren, geschweige denn ausführlich erzählen konnten, was sie erlebt hatten. Wir machten sehr viele Aus- und Fortbildungen gemeinsam und fanden auch als Patchworkfamilie im systemischen Arbeiten sagenhafte Lösungen. Die Astrologie prägte ebenso unseren Blick auf das Leben, auf uns selbst und auf die Menschen.

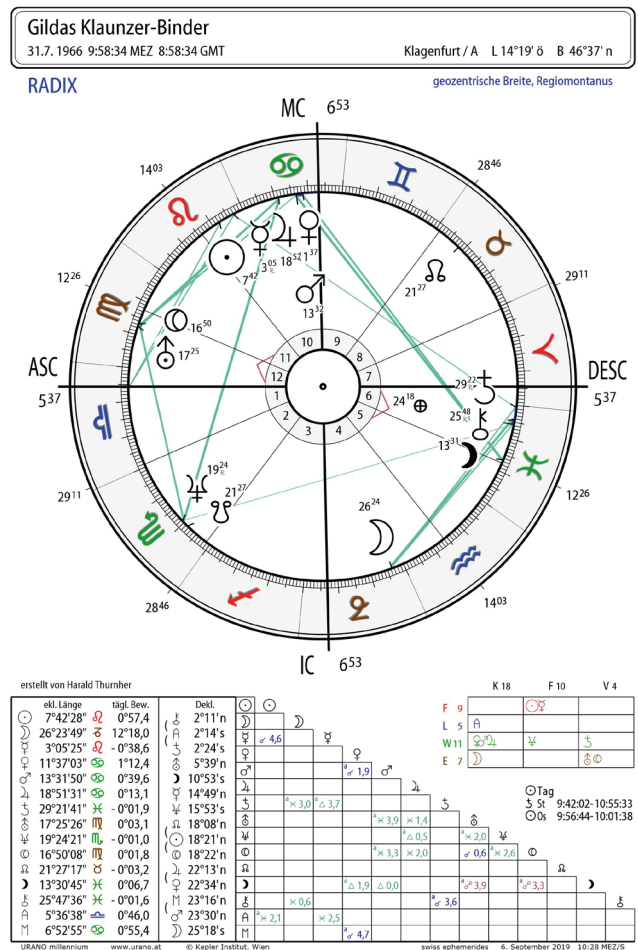
Durch das systemische Arbeiten ging unser Weg weiter zur Kinesiologie. Nach den ersten zehn Minuten in der ersten Kinesiologiesitzung wusste ich wieder: DAS war es, was ich als Ergänzung zur Astrologie und zum systemischen Arbeiten über all die vielen Jahre gesucht hatte. Obwohl ich beide Bereiche liebte, und enorm dankbar war für alles, was ich dadurch entwickeln konnte, hatte ich immer dieses Gefühl: „Da fehlt noch etwas in meiner Arbeit. Ich möchte tiefer eintauchen, jenseits des Gesprächs.“ Meinem Mann ging es ähnlich, und wieder absolvierten wir

sämtliche Aus- und Fortbildungen gemeinsam. Inzwischen waren wir Eltern unseres gemeinsamen Sohnes geworden. Wir erleben, welch großer Segen in dieser Bewusstseinsentwicklung liegt, auch im Hinblick auf das Aufwachsen unseres Sohnes und ebenso auf uns als Patchworkfamilie, denn mein Mann hat auch eine Tochter aus erster Ehe.

Inzwischen habe ich meine Praxis viele Jahre, und ich muss sagen, wenn ich zurückschaue auf das, was mein roter Faden in meinem Leben ist, dann ist es das Thema „den Bewusstseinsentwicklungs-Weg mit ganzem Herzen gehen, auch gegen alle Widerstände.“ Einfach dranbleiben, selbst wenn man zweifelt, weil sich vielleicht lang nichts ändert. Einfach weitermachen, dranbleiben und den Fokus vertrauensvoll auf die vielen kleinen Lösungen und Veränderungen halten, zum höchsten Wohle aller... und auf einmal gehen die großen Tore auf. Ich habe es vielfach erlebt in meinem Leben, unserem Familienleben und durch die Klienten, die sich wirklich eingelassen haben.

Ich empfinde es als sagenhaftes Geschenk und Gnade, diesen Weg gehen zu dürfen, noch dazu mit meiner Familie, meinen Freunden, meine KlientInnen und auch, dass ich stets zu hervorragenden Lehrern und Therapeuten hingeführt wurde. Ich habe oft genug die Erfahrung machen dürfen: Triff Deine Entscheidung mit ganzem Herzen, auch wenn Dir die Knie schlottern, und auch, wenn Du den genauen Weg noch nicht kennst, und vor allem auch keine Ahnung hast, wie er sich entwickelt oder wie er ausgeht! Triff Deine Entscheidung mutig, und Du wirst die Unterstützung in vielfältiger Form bekommen, wenn Du beherzt dranbleibst und bereit bist, hinzuschauen, Dich zu entwickeln und an Dir zu arbeiten. Dich immer wieder neu und radikal einzulassen auf die Prozesse. Dafür sind wir meiner Meinung nach hier in diesem Leben. Erfahrungen zu machen, zu wachsen, Themen in Lösung zu bringen und dadurch das Wunder des Lebens mit jedem Entwicklungsschritt noch bewusster genießen und gestalten zu können. Voll Freude und Dankbarkeit zu leben. Und das, was wir erkannt haben, auch weiterzugeben zur Unterstützung anderer, sofern sie es wollen.

Durch die Kinesiologie eröffneten sich mir weitere Bewusstseinsräume. Weitere Begegnungen wie z.B. mit Lee Carroll und Kryon, energetische Methoden wie Reconnection® und körperorientierte Methoden wie Trager® erweitern meinen Weg. Dennoch sind die Astrologie, das Systemische Arbeiten und der systemische Blick auf das Leben sowie die Kinesiologie in ihren vielfältigen Formen, wie wir sie erlernen durften, der Kern meiner Arbeit und meines Weges. Gemäß meinem aufsteigenden Mondknoten in Stier kam die Körperebene in den letzten Jahren immer mehr in den Blick. Yoga, die intensive Auseinandersetzung mit der Funktion von Vitalstoffen, Homoöpathie, Craniosacraltherapie, Trager halfen mir und uns enorm. Viele wunderbare neue Begegnungen mit Gleichgesinnten zeigen mir, wieviel jeder von uns beitragen kann zum großen Ganzen, und dass wir



den Weg gemeinsam gehen, jeder auf seine Weise. Es berührt mich zutiefst und erfüllt mich mit großer Dankbarkeit, zu erleben, wieviel sich auf dem ganzen Bewusstseinsweg getan hat in den letzten Jahrzehnten, nicht nur in meinem Leben, sondern auch im Kollektiv. So bleibt mein Motto: „Sei Du selber die Veränderung, die Du Dir für die Welt wünschst!“ (M. Gandhi)

Autorin: Gildis Klaunzer-Binder,
Systeme in Balance® Coach und oeav-Fachmitglied,
www.klaunzer-binder.at

So werden Sie Fachmitglied!

Fachmitglied können Sie werden, wenn Sie gewerblich-astrologisch arbeiten, forschen und/oder lehren. Über die Aufnahme entscheidet der oeav-Vorstand.

Die Fachmitgliedschaft bringt Ihnen zahlreiche Vorteile, wenn Sie astrologisch tätig sind. Sie berechtigt Sie unter anderem, die Bezeichnung „Fachmitglied des Österreichischen Astrologenverbandes“ zu führen und in die Empfehlungsliste „Astrologische Experten“ auf der oeav-Website aufgenommen zu werden. Der oeav-Vorstand gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

www.astrologenverband.at
E-Mail: office@astrologenverband.at
Tel.: +43 (0)676 930 41 35

Bewusstseinswandel in astrologischen Zeitaltern

Die Anthroposophie nimmt an, dass der Kosmos einen Schöpfungsplan hat und die Menschheit sich danach entwickelt. **oeav**-Mitglied Heike Untermoser beschreibt hier, wie Zeitalter entstehen und wie sie sich auf uns Menschen auswirken.

Nach anthroposophischer Auffassung ist der ganze Kosmos einem Schöpfungsplan unterworfen, und auch die gesamte Menschheit entwickelt sich nach einem bestimmten Plan. Nicht alle teilen die Meinung einer Evolution, obwohl es seit ca. 200 Jahren nicht mehr zu übersehen ist. Früher war man der Meinung, dass Gott alles in Windeseile, in einer Woche, erschaffen hat. In der Bibel lesen wir: Und Gott sah, dass es gut war. Und die Menschheit wartete auf den jüngsten Tag, an dem alles vorbei sein würde. Jetzt sollten wir aber einsehen, dass alles nach und nach entstanden ist und sich immer weiter entwickelt, wie auch das menschliche Bewusstsein. Wir stecken mitten in einer Umbruchphase, welche sich mit dem sich verabschiedenden Fische-Zeitalter und dem heraufdämmernden Wassermann-Zeitalter, dem New Age, bemerkbar macht.

Wie entstehen Zeitalter?

Durch ein leichtes kreisförmiges Pendeln der Erdachse entsteht eine Verschiebung der Sternbilder am Fixsternhimmel. Bitte beachten Sie, das hat nichts mit den Sternzeichen des tropischen Tierkreises zu tun, mit welchem sich die Astrologie befasst. Diese Bewegung ist sehr langsam und geht rückwärts durch den Tierkreis. In 72 Jahren ist eine Verschiebung des Frühlingspunktes von einem Grad zu beobachten, das ist in ca. 2160 Jahren 30 Grad, also ein Tierkreiszeichen. Diese Zeitspanne nennt man „Weltenmonat“ oder astrologisches Zeitalter. Eine ganze Umdrehung findet in etwa 25.920 Jahren statt und wird seit alters her als platonisches Jahr bezeichnet. Tierkreis und Sternbilder decken sich erst wieder am Ende eines platonischen Jahres. Ein genaues Datum kann für die Übergänge nicht angegeben werden, weil die Sternbilder – im Gegensatz zu den Tierkreiszeichen von 30 Grad – von unterschiedlicher Länge sind.

Die Weltzeitalter Das Zwillinge-Zeitalter

- 6000 – 4000 v. Chr.
- Zwillinge-Symbolik
- **Thema:** Sprunghaftigkeit, Wissen, Information, Erkenntnisdrang
- **Ziel:** Ausdrucksfähigkeit, Kommunikation, Verstand

In der Jungsteinzeit zogen die Menschen noch von einem Ort zum anderen. Dieses Nomadentum entspricht ganz dem



Alle Bilder: www.pixabay.com

Das Fische-Zeitalter verabschiedet sich, das Wassermann-Zeitalter macht sich bemerkbar

unsteten Zwillingengeist. Der Mond, als Wanderer der Nacht, erfährt eine besondere Verehrung, da er immer in anderer Gestalt an verschiedenen Orten erscheint. Die Entwicklung der Keilschriften bringt die Möglichkeit, erworbenes Wissen festzuhalten und weiterzugeben. Es bildet sich der Fernhandel aus, was die Frage nach geeigneten Transportmitteln aufwirft. Deshalb geht man davon aus, dass die Erfindung des Rades und anderer Geräte in diese Zeit fällt. Auch die Metallverarbeitung (von Kupfer, Gold, Silber) wurde erfunden.

Religion: In diesem Zeitabschnitt könnten Zeichen und Worte bei religiösen Ritualen an Bedeutung gewonnen haben: Magische Symbole, Anrufungen und Gebete (Gespräche mit den Göttern), nach dem eigenen Willen zu beeinflussen durch die Macht der Worte und Gesten.

Das Stier-Zeitalter

- 4000 – 2000 v. Chr.
- Stier-Symbolik
- **Thema:** Sicherheit, Beständigkeit, Ausdauer, Werte
- **Ziel:** Befriedigung der Bedürfnisse, der eigene Herr im Haus

In der historischen (ägyptischen) Zeit hielt der Archetyp des Bauern Einzug, welcher dem Prinzip des Stiers entspricht. Die Menschen werden sesshaft und beginnen mit dem Ackerbau und der Viehzucht. Sie versuchen, das Erreichte abzusichern und zu verteidigen. Auch die ersten Funde von Metallgeld fallen in diese Epoche. Die Entstehung der Pyramiden (Cheops-Pyramide), welche Jahrtausende über-

standen haben, passt sehr gut in diese Epoche. Ebenso die Errichtung der chinesischen Mauer durch bereits sesshafte Völker zum Schutz vor Überfällen.

Religion: Der Stier gilt in der Astrologie als weiblich, weshalb auch das weibliche Gottesbild vorherrschte und von Göttinnen, wie Diana, Artemis, Hathor, Ishtar geprägt war. Die Mumifizierung erlebt einen Höhepunkt. Der Gedanke an ein Leben nach dem Tod gewinnt an Bedeutung. In Europa entstehen auffallend große Grabhügel neben den Riesengrabmählern im alten Ägypten, und auch Stonehenge wurde in dieser Zeit errichtet.

Das Widder-Zeitalter

- 2000 v. Chr. bis zur Zeitenwende
- Widder – Symbolik
- **Thema:** Aktivität, Übermut, Sturm und Drang, Egoismus
- **Ziel:** Selbstdurchsetzung

Hier begegnen wir dem Archetyp des Kriegers. Die jüdische Zeit ist das Zeitalter der großen Reiche und Eroberer. Alexander der Große ist aus dieser Zeit wohl einer der bekanntesten Eroberer. Das Pferd war sicher schon in der vorhergehenden Epoche von Wert, aber wurde nun eigens für den Streitwagen domestiziert. Pferd und Wagen zur Eroberung fremder Städte und Völker waren für das Widder-Zeitalter ähnlich entwicklungsfördernd, wie es für das Fische-Zeitalter das Schiff für die Eroberung neuer Kontinente war. Es entstanden in dieser Zeit viele Gemälde von kämpfenden, sich aneinander messenden Menschen. Die olympischen Spiele, die ihren Ursprung im 2. Jahrtausend hatten, wurden ab 776 v.Chr. regelmäßig in Olympia abgehalten.

Religion: Sie wurde beherrscht von Kriegen und gewalttätigen Göttern, die als menschlich gesehen wurden mit dem Unterschied, dass sie ewig jung blieben und unsterblich waren. 1620 bis 1800 v.Chr. entspricht der Periode der Aufklärung. In dieser Zeit lebten Platon, Sokrates, Pythagoras, Aristoteles und Diogenes, die unsere Kultur über Jahrhunderte hinweg stark beeinflussten.

Das Fische-Zeitalter

- 0 – 2000 n. Chr.
- Fische – Symbolik
- **Thema:** Intuition, Medialität, innere Versenkung, Mystik, Glaube
- **Ziel:** Auflösen von Grenzen, Verschmelzen mit dem Licht

Das Fische-Zeitalter (christliche Zeit) wird in etwa mit der Geburt Christi gleichgesetzt und bringt den Archetyp des Mystikers und Heilers hervor. In dieser Zeit haben verschiedene Religionen, wie der Buddhismus, der Islam und natürlich das Christentum Einzug gehalten.

Jesus wurde in Nazareth geboren und war davon überzeugt, dass sich die Welt ihrem Ende zuneigt. Aus diesem Grund lebte er als Wanderprediger und verkündete das bevorstehende Gottesreich. Im Alter von nur 33 Jahren wurde er gekreuzigt. Damit verbreitete sich die Lehre eines Gott-



Im Fische-Zeitalter haben verschiedene Religionen, wie der Buddhismus, der Islam und natürlich das Christentum Einzug gehalten.

menschen, der vom Himmel auf die Erde kam, um sich aus Liebe zu opfern, um die Menschen zu erlösen. Nachdem man überzeugt war, dass die Welt bald untergeht, wäre es unsinnig gewesen, Forschung und Wissenschaft oder Bildung anzustreben. In erster Linie ging es um das Seelenheil. Das konnte man nicht in Universitäten finden, sondern nur in der Kirche. Also wurde die Lehre der Erbsünde, des Fegefeuers und der ewigen Höllenqualen verkündet. Sich der Kirche anzuschließen, wurde zwingend notwendig, denn sonst war es nicht möglich, ein guter Mensch zu sein und sein Seelenheil zu erlangen. Man sollte sich nicht mehr um körperliche oder materielle Belange kümmern, sondern sich nur noch mit Glaubensfragen beschäftigen.

Die Heilige Schrift wurde zur absoluten Wahrheit erklärt, die auch nicht angezweifelt werden durfte, denn das wäre frevelhaft gewesen. Zweifel mussten mit allen Mitteln unterdrückt werden, wodurch ein gewisser Fanatismus zu erklären ist. Positiv an dieser Zeit war, dass die Menschen nicht von Sinnfragen gequält wurden, denn es war alles gottgewollt und entwickelte sich nach einem göttlichen Plan.

Das geozentrische Weltbild, in dem man davon ausging, dass die Erde das Zentrum des Universums sei, wurde vom heliozentrischen oder auch kopernikanischen Weltbild abgelöst. Es basiert auf der Annahme, dass sich die Planeten um die Sonne bewegen. Saturn war in dieser Zeit der äußerste Planet - der Hüter der Schwelle. Er zog die Grenze des Kosmos und sorgte innerhalb dieser Bahn für Ordnung. Er symbolisierte eine heilige Ordnung, wo es keinen Fortschritt geben durfte. Gott stand an der Spitze, darunter befand sich das Volk - man strebte danach, „normal“ zu sein.

Mit Hilfe eines Fernrohrs entdeckte Wilhelm Herschel im Jahr 1781 erstmals einen Planeten außerhalb der Bahn Saturns und nannte ihn Uranus. Das sprengte die bisher vertraute Ordnung. Aber nicht nur am Himmel wurde der alte Rahmen gesprengt. Die Französische Revolution brach acht Jahre später aus - Begriffe, wie Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit hielten Einzug.

Im 20. Jahrhundert machte uns Sigmund Freud bewusst, dass es im Menschen auch etwas Unbewusstes gibt, das verantwortlich ist für einen Großteil seiner Handlungen. Auch das Newtonsche Weltbild wird durch die Quantenphysik ergänzt und liefert immer mehr Beweise, dass wir mit unserem Bewusstsein die Umwelt beeinflussen. Bei diesen Überlegungen stellt sich nun doch die Frage, ob wir für alles selbst verantwortlich sind.

Religion: Nächstenliebe, Mitgefühl, Opferbereitschaft, das Warten auf den Erlöser und Messias sind die Merkmale.

Das Wassermann-Zeitalter

- 2000 – 4000
- Wassermann-Symbolik
- **Ziel:** soziale und kulturelle Reformen, Unabhängigkeit,
- **Thema:** Fortschritt, Freiheit, Selbstbestimmung

In den Mittelpunkt rückt nun der Mensch selbst und begreift sich als ein Teil des größeren Ganzen, des Universums. Es ist die Zeit der Wissenschaft.

Wassermann ist das Zeichen für Exzentrik, Revolution und Überraschung. Mit Uranus wird die materielle Welt der Dreidimensionalität in eine geistige vierdimensionale Welt gehoben, wobei die dreidimensionale Welt das Saturn-Prinzip von Stabilität und Ordnung im Materiellen symbolisiert. Uranus sprengt nun diesen Rahmen und gewährt Einsicht in eine zyklische Entwicklung. Die Wassermann-Qualität öffnet unser Bewusstsein für die Möglichkeit, Schranken von Raum und Zeit zu durchbrechen. Das Wassermann Prinzip fordert uns auf, unsere Individualität zu leben, die Freiheit des Geistes und das Bedürfnis nach Freiheit anzunehmen – zugleich jedoch das große Ganze (Universelle) im Kleinen (Individuellen) zu sehen.

Dass wir an einer Schwelle zu einem neuen Bewusstsein stehen, ist die Folge der enormen Zeitbeschleunigung. Während der letzten 100 Jahre hat sich unsere Möglichkeit der Fortbewegung drastisch verändert. War man erst mit dem Pferd mit 40km/h unterwegs, steigerte sich das auf 800km/h mit dem Flugzeug und nun sogar auf 280.000km/h mit der Rakete. Trotzdem haben wir heute weniger Zeit als je zuvor. Die Erklärung ist einfach. Früher hätte ein Mensch 200 Jahre alt werden müssen, um das zu erleben, was heute ein 20jähriger erlebt.



Wassermann-Zeitalter: In den Mittelpunkt rückt nun der Mensch selbst und begreift sich als ein Teil des größeren Ganzen

Was bringt nun dieses luftige, verstandesorientierte Zeitalter noch mit sich? Luft macht „viel Wind um Nichts“. Alles dreht sich um Außen und spielt sich im Kopf ab. Im Innen entsteht eine gähnende Leere, und die Seele weint. Je oberflächlicher und hektischer wir werden, desto sinnloser gestaltet sich das Leben. Das Bedürfnis der Seele bleibt jedoch immer bestehen. Sie möchte berührt werden, von der Liebe, zutiefst bis ins Innerste hinein. Das ist aber nur möglich, wenn wir innehalten und uns ganz tief und verbindlich einlassen. Individualität und Freiheit kann auch verstanden werden als: „Ich brauche keinen Menschen“.

Religion: Auf jeden Fall wird die Wissenschaft die Religion begründen und erklären müssen. Das Christentum – in der uns bekannten Form – wird keinen Bestand haben. Wir nähern uns einem Bereich zwischen Glauben und Wissen an.

Mit diesen Überlegungen möchte ich Sie motivieren, sich Ihre eigenen Gedanken über unsere Zukunft auf dem Planeten Erde zu machen.



Heike Untermoser ist Diplom-Astrologin API, Fachbuchautorin, Tarologin und Rückführungsleiterin. **Schwerpunkte:** Psychologische Astrologie und nicht-hypnotische Rückführungen.

www.sternenbild.com, office@sternenbild.com

Auflösung „Astrologisches Rätsel“ von Seite 7: Horoskop 1, Napoléon I Bonaparte, Di, 15.08.1769, 11:30 LMT, Ajaccio (L: 008°44 / B: 41°55); Horoskop 2: Emily Brontë, Horoskop 3: Kaiser Franz Joseph, Horoskop 4: Kaiser Karl I.

Impressum

Herausgeber und Verleger: Österreichischer Astrologenverband - **oeav** • **Sekretariat:** Plabutscherstraße 63, 8051 Graz, Tel.: +43 (0)676 930 4135, office@astrologenverband.at, www.astrologenverband.at • **Vorsitzende:** Susanne Cerncic • **Chefredaktion:** Dr. Harald Thurnher
Autoren dieser Ausgabe: Susanne Cerncic, Sigrid Farber, Gildis Klaunzer-Binder, Christian König, Dr. Harald Thurnher, Heike Untermoser
Lektorat: Sigrid Farber • **Aboservice:** oeav_news@astrologenverband.at • **Druck:** Riegelnik GesmbH, Offset-Digitaldruck, Piaristengasse 17-19, 1080 Wien • **ZVR-Zahl:** 301914806

ACHTUNG: Neuer PDF-Abonnementpreis ab 2020 € 10,-- pro Jahr

Bankverbindung: Raiffeisenbank Graz-Straßgang, Konto lautend auf: Österreichischer Astrologenverband e. V., IBAN: AT 98 3843 9000 0481 3796, BIC (Swift): RZSTAT2G439

So lieben die Sternzeichen

Sex ist nicht gleich Sex! Die Stierfrau liebt den sinnlichen Genuss, der Krebsmann geht davor gerne im Mondschein spazieren, die Steinbockfrau lässt sich nicht mit Liebesgesäusel herumkriegen. **oeav**-Vorsitzende Susanne Cerncic beschreibt hier auf heitere Weise das Liebesspiel der Sternzeichen.



Widder: 21.3. bis 20.4. **Das Liebesabenteuer**

Die Widderfrau erobert durch ihre direkte und erfrischende Art. Da es sich um ein feuriges, energetisch starkes, stürmisches Sternzeichen handelt, sollte nicht allzu lange herumgefackelt werden, denn sonst wird es schnell langweilig. Flirten und erobern ist belebend, Spannungsmomente anregend; stundenlange Liebesbeteuerungen lassen den Lustspiegel jedoch rasch abkühlen. Einer der bekanntesten Widdermänner war Giacomo Casanova. Sein Jagdtrieb war extrem ausgebildet und er galt bei Frauen als heißblütiger „Blitzstarter“. Widdermänner können auf imposante Art auf sich aufmerksam machen, sind schnell entflammbar, lieben das Abenteuer, suchen immer neue Herausforderungen und stürzen sich impulsiv in neue Beziehungen. Auch ist ihnen jedes Mittel zur Eroberung recht. Böse Zungen behaupten, dass bei so manchem Widder der Sex in Sport ausartet.



Stier: 21.4. bis 21.5. **Die Sinnlichkeit**

Die Stierfrau liebt den sinnlichen Genuss und körperliche Nähe. Ambiente und Umgebung sind Voraussetzungen für erfüllte Sexualität, schließlich gehören die 5 Sinnesorgane dem Stier. Sicherheit ist ein wichtiges Thema, und daher sind hier One-Night-Stands kaum zu finden. Schöne Musik und liebevolle Berührungen, sowie eine entspannende Massage der besonders erogenen Zonen wie Hals, Lippen und Nacken bringen die Stierfrau so richtig auf Touren. Der Stiermann ist vergleichbar mit einem Dieselmotor, denn er kommt etwas langsamer auf Touren. Wenn dieser jedoch warmgelaufen ist, dann beweist er enormes Durchhaltevermögen. Hat er sich eine bestimmte Frau in den Kopf gesetzt, dann wirbt er unermüdlich und wartet auf die passende Gelegenheit. Können Sie sich an die Filmszene in 9 1/2 Wochen erinnern - an das sinnliche Gelage in der Küche? Auch das ist Stierenergie! Mit gutem Essen kann man Stiere jederzeit verführen. Böse Zungen behaupten, dass Stiere durch zu viel Essen auch schon einmal einschlafen, bevor noch etwas begonnen hat.



Zwillinge: 22.5. bis 21.6. **Der spielerische Flirt**

Man könnte sagen, dass die Zwillingefrau mit jedem Menschen Kontakt aufnehmen und flirten kann. Wenn es einem Mann gelingt, sie mit geistreichen Gesprächen und



© Caro Kuba

Wortwitz zu verführen, dann hat er gewonnen, denn ihr imponiert die Kunst der verbalen Verführung. Sie ist der „Verbalerotiker“ unter den Sternzeichen. Wenn ein Mann versucht, sie ausschließlich mit Romantik zu überschütten, dann wird die Beziehung nicht von langer Dauer sein. Der Zwillingemann begegnet anderen mit Witz und Esprit, ist flexibel und passt sich jeder Situation schnell an. Mit Cleverness und Wendigkeit strebt er seine Ziele an. Er verliert jedoch leicht das Interesse, wenn es bei der Eroberung nicht flott genug vorangeht. Raffinierte Liebesspiele und abwechslungsreiche Stellungen sind bei ihm an der Tagesordnung, denn Routine ödet ihn an. Böse Zungen behaupten, dass er nicht einmal im Bett fünf Minuten ruhig sein kann.



Krebs: 22.6. bis 22.7. **Die Romantiker**

Krebsfrauen verfügen über eine Weiblichkeit, welche für Männer sehr ansprechend ist. Sie benötigen eine zärtliche und einfühlsame „Aufwärmphase“. Wird zu schnell

vorgeprescht und aggressiv geworben, ziehen sie sich zurück. Wenn es gelingt, ihr Herz zu erobern, dann ist traute Zweisamkeit und hingebungsvolle Liebe sicher. Für eine erfüllende Sexualität benötigen sie eine geschützte Atmosphäre, damit das volle Potenzial an Sinnlichkeit und Erotik entfaltet werden kann. Wenn ein Krebsmann Ihnen seine Liebe gesteht, dann sollten Sie ihn fest in die Arme nehmen. Hier findet man eine sehr gefühlvolle, zärtliche und phantasievolle Sexualität, und er ist meist ein sehr gefühlvoller Liebhaber. Mit ihm können Sie auch Hand in Hand im Mondschein spazieren gehen. Die erogene Zone, welche dem Sternzeichen Krebs zugeordnet wird, ist die Brust. Böse Zungen behaupten, dass hier der Kuschelsex zu Hause ist.



Löwe: 23.7. bis 23.8. **Das Liebespiel**

Die Löwefrau lässt sich gerne verwöhnen und benötigt viel Aufmerksamkeit. Bekommt sie diese nicht, wird der andere uninteressant. Sie weiß genau, worauf es beim Flirten ankommt, und mit welchen Effekten sie beim anderen Geschlecht punkten kann. Wer ihr Bewunderung entgegenbringt, kann ihre Gunst und ihr Herz gewinnen. Sie verfügt über Herzlichkeit, ein reiches Liebesleben sowie über starke und dauerhafte Leidenschaft. Sexualität muss auf jeden Fall auch Spaß machen. Löwemänner kosten erotische Flirts in vollen Zügen aus, und die Liebe ist ein aufregendes Spiel, welches hin und wieder auch theatralisch sein darf. Hier finden wir die Sunnyboys, welche sehr zugänglich für



© Caro Kuba

Komplimente sind. In der Sexualität übernimmt der Löwegeborene gerne die Führung, lässt sich aber auch sehr gerne verwöhnen. Abwechslung muss auf jeden Fall auf der Tagesordnung stehen. Böse Zungen behaupten, dass Löwegeborene nicht so unwiderstehlich sind, wie sie glauben.



Jungfrau: 24.8. bis 23.9. **Der saubere Sex**

Die Jungfraufrau lässt sich eher nicht zu unverbindlichen Flirts oder leidenschaftlichen Eskapaden hinreißen. Sie prüft vorab, um später nicht emotional den Boden unter den Füßen zu verlieren. Sie schätzt solide Verbindungen, und das Unspektakuläre und Einfache erlebt sie als angenehm. Wenn sie sich, nach einiger Zeit, vertrauensvoll öffnet und ihre ungeschminkte Sinnlichkeit zeigt, dann hält sie im erotischen Bereich oft weit mehr, als sie anfangs verspricht. Der Jungfraumann ist eher ein zurückhaltender und vorsichtiger Liebhaber, der sich auf eingespielte Rituale verlässt. Er kann aber auch ein geschickter Techniker sein und weiß, was Frauen wünschen, denn ihm entgeht kein Detail. Falls Sie mit ihm über Sexualität sprechen wollen, dann bitte ohne ihn zu kritisieren, denn das mag er gar nicht. Böse Zungen behaupten, dass Jungfrauengeborene gar keinen Sex haben, denn man will sich ja nicht schmutzig machen.



Waage: 24.9. bis 23.10. **Charmante Verführer**

Eine Waagefrau besitzt eine natürliche Anmut und ein ausgeprägtes ästhetisches Empfinden. Wer es versteht, mit ihr kultiviert und stilgerecht zu flirten, kann ihr Herz gewinnen. Sie verfügt über Charme und kann gut verführen. Plumpe Annäherungsversuche wehrt sie unmissverständlich ab. Wenn Sie ihr schöne Blumen, ein stimmungsvolles Ambiente und die volle Aufmerksamkeit schenken, dann steht einer aufregenden Nacht nichts im Wege. Der Waagemann entpuppt sich als Kavalier der alten Schule, der über jede Menge Stil verfügt, zumindest zu Beginn einer Beziehung. Er beherrscht die hohe Kunst der galanten Verführung, ist ein ausgeprägter Schögeist und sexuell meist raffiniert. Da er dem Element Luft zugeordnet wird, scheut er manchmal allzu große Nähe und Intensität. Böse Zungen behaupten daher, dass man sie nie ganz für sich haben kann.



Skorpion: 24.10. bis 22.11. **Pure Leidenschaft**

Dem Charisma der Skorpionfrau kann sich niemand entziehen. Hier finden wir das Verlangen nach intensiven und leidenschaftlichen Erfahrungen. Verheimlichen kann man ihr nichts, und auch wenn man es ihr nicht immer gleich ansieht, sie ist die Sexbombe schlechthin. Geht man mit ihr eine Beziehung ein, sollte man sie nicht verletzen, denn sie merkt es sich sehr lange. Eifersucht ist ein Thema, das sowohl die Skorpionfrau als auch den Skorpionmann beschäftigt. Hier findet man keinen verspielten Schmusebären,

sondern einen Mann, dessen Verführungskünste sich sehen lassen können. Er verfügt über etwas Magisches, und seiner Anziehungskraft kann man sich kaum entziehen. Mit ihm braucht man sich nicht zu spielen, und er ist zu tiefen Gefühlen fähig. Böse Zungen behaupten, dass Filme wie „Fifty Shades of Grey“, „Basic Instinct“, oder „Eine verhängnisvolle Affäre“ nur für Skorpione geschaffen wurden.



Schütze: 23.11. bis 21.12. **Exotische Reize**

Die SchützeFrau ist alles andere als ein Heimchen am Herd, denn sie liebt die große, weite Welt. Ihr feuriges, begeisterungsfähiges Temperament lässt sie vor kleinlichen, intoleranten Menschen fliehen. Sie sucht das große Vergnügen, und ist sie erst einmal entzündet, dann zeigt sie ihre leidenschaftliche Sinnlichkeit und ist für jeden Spaß zu haben. Ihre Spontaneität ist immer vorhanden, und das Flirten macht ihr richtiges Vergnügen. Sie bezaubert mit ihrem Esprit, und Männer sind ihr schnell verfallen. Der SchützeMann ist wahrlich auch kein Kind von Traurigkeit. Sein Eroberungsstil ist weltmännisch, er ist Meister des Schmeichelns, und seine Freude an der Sexualität ist bekannt. Sein starker Freiheitsdrang weicht Verbindlichkeiten zuerst einmal aus; hat er jedoch die Richtige getroffen, dann wird er treu an ihrer Seite stehen. Böse Zungen behaupten, dass er der Prahlhans des Tierkreises ist, der seine Partnersuche auch gern auf das Ausland ausweitert.



Steinbock: 22.12. bis 20.1. **Schnörkellose Lust**

Gilt die SteinbockFrau auch als zurückhaltend und oft etwas unterkühlt, ist das nur der erste Eindruck, aber dieser täuscht. Sie ist die klassische Lady, welche man nicht mit Liebesgesäusel und Schmeicheleien um den Finger wickeln kann. Da muss man schon mit Stil und Intellekt punkten. Wenn sie sich bei einem Menschen geborgen fühlt, dann enthüllt sie ihre ganze Wärme und entfaltet eine Sinnlichkeit, welche dann umso tiefer und beständiger ist. Die absolute Stärke eines SteinbockMannes ist sein Ehrgeiz, und er scheut keine Mühe, um sein Ziel zu erreichen. Sexuell gilt für ihn dasselbe wie für sein weibliches Pendant: wenn er auf Touren kommt, dann ist er nicht mehr zu bremsen, und seine heißblütige Ader schlägt Wellen. Böse Zungen behaupten, dass er so viel arbeitet, dass für das abendliche Vergnügen keine Zeit mehr übrig bleibt.



Wassermann: 21.1. bis 18.2. **Erotisch Unkonventionell**

Die WassermannFrau ist ein Paradiesvogel, der sich nicht einschränken lässt. Besitzansprüche und Eifersuchts geschichten sind für sie ein No-Go. Bei jedem Spaß ist sie zu finden, und ein Freier muss sich schon sehr geistreich präsentieren, damit sie überhaupt auf ihn aufmerksam wird. Gelingt dies, zeigt sie sich von einer spontanen und experimentier-



© Caro Kuba

freudigen Sexualität. Der WassermannMann ist ein witziger Verführer, der sich von allen anderen unterscheidet und oft verrückte Eroberungskünste bietet. Das macht ihn bei den Frauen interessant, und daher ist er selten Single. Seine Erotik ist das Gegenteil von 0815, und Frauen dürfen mit Überraschungseffekten rechnen. Böse Zungen sagen, dass er ständig frische Kicks benötigt, und wenn es ihm zu langweilig wird, dann geht er schon einmal Zigaretten holen und wird nie wieder gesehen.



Fische: 19.2. bis 20.3. **Die Venusfalle**

Die FischeFrau gilt als feenhaft, romantisch und zärtlich. Sie benötigt sanfte Annäherungsversuche und läuft manchmal Gefahr, den anderen durch die rosarote Brille zu sehen. Wenn das Ambiente mit Kerzenschein und Musik stimmig ist, kann sie perfekt in die Gefühlswelt ihres Partners eintauchen und sich mit Haut und Haar hingeben. Der Fischemann ist ein perfekter Verführer, da er wie ein Seismograph alles erspürt. Daher erahnt er intuitiv, was sich Frauen wünschen und kann so ein fantastischer Liebhaber sein. Hier findet man auch das Tantra wieder. Den Traumpartner zu finden, ist allerdings nicht immer ganz einfach, denn die Realität bietet meist weder Traumprinz noch Traumprinzessin. Böse Zungen behaupten, dass viele Nonnen und Priester unter den Fischegeborenen zu finden sind, denn für sie gibt es den Partner wahrlich nur im Traum.

Autorin: Susanne Cernic

WIEN: 18. September, 19.00 Uhr, Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien
Tanja Ragitsch, MA „Chiron – ein geistiger Heiler im Horoskop“

Dieser Vortrag beschäftigt sich mit der Zeitqualität der Entdeckung und der Mythologie, die mit Chiron in Verbindung gebracht wird. Der zweite Teil geht auf die praktische Anwendung im Horoskop ein. Betrachtet wird die Anlage in der Radix wie auch das besondere heilende Potenzial von Chiron, und weshalb er ein wichtiger Teil unserer Berufung ist.

Tanja Ragitsch, MA, ist zertifizierte Bankenprüferin. Nach Abschluss der Diplomausbildung in Astrologie eröffnete sie 2017 eine eigene Beratungspraxis in der Anwendung psychologisch orientierter Astrologie.

5. Oktober, 10.00 – 17.00 Uhr, Studentenhaus Türkenstraße 3, 3. Stock, Seminarraum 08, 1090 Wien
WORKSHOP: Mag. Martina Groer „Siebener-Rhythmus nach Wolfgang Döbereiner“

In diesem Workshop zeigt Mag. Martina Groer die einzelnen Vorgehensschritte sowie die Rhythmischen Auslösungsregeln auf und bringt Beispiele aus der Praxis. Es kann auch mit dem eigenen Horoskop gearbeitet werden. Kostenbeitrag für Gäste € 90,-- / für **oeav**-Mitglieder € 70,--

Mag. Martina Groer, Diplom-Astrologin; astrologischer Unterricht und Beratung seit 2009; seit 2015 eigene Schule: astrobalance – Zentrum für innovative Astrologie inkl. Beratungspraxis

WIEN: 16. Oktober, 19.00 Uhr, Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien

GRAZ: 17. Oktober, 19.00 Uhr, Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63, Eingang West, 8051 Graz
Erich Bauer „Das Erbe der Ahnen-Familienastrologie“

Das Horoskop ist nicht nur eine Momentaufnahme für die eigene Persönlichkeit, sondern zeigt auch die Familie. Zusätzlich zur unmittelbaren Familie birgt diese familiäre Landkarte Informationen über Ahnen und deren Erbe. Sich damit zu beschäftigen und auseinanderzusetzen, hilft Konflikte aus der Vergangenheit zu lösen, um sie nicht an die Kinder und Kindeskinde weiterzugeben.

Erich Bauer ist Astrologe, Diplompsychologe und Journalist. 10 Jahre lang arbeitete er als Leiter und Supervisor in mehreren therapeutischen Kliniken für Suchtkranke. Auf Weiterbildungsveranstaltungen in den USA und Indien fasste er den Entschluss, sich ganz der Astrologie zuzuwenden.

GRAZ: 19. Oktober, 10.00 – 17.00 Uhr, Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63, 8051 Graz

WORKSHOP: Dr. Harald Thurnher „Schicksalsspur Vergangenheit“

In diesem Workshop können Sie anhand der Geburts- und Sterbedaten Ihrer Vorfahren erfahren, was Sie von Ihren Eltern, Großeltern und Urgroßeltern übernommen haben. Bitte Daten mitbringen!

WIEN: 6. November, 19.00 Uhr, Österreichischer Naturheilverein, Esterhazygasse 30, 1060 Wien und

GRAZ: 7. November, 19.00 Uhr, Astrologische Schule Graz Plabutscherstraße 63, Eingang West, 8051 Graz
Anita Ferraris „Von schwangeren Riesinnen und Bildern, die bluten“

Der Künstlerin, die, von ihrem Vater missbraucht, nach einem psychischen Zusammenbruch in der Klinik zur erlösenden Kraft der Malerei fand, gelingt der weltweite Durchbruch mit den Schießbildern. Nikis Horoskop ist spannend wie ihr Leben. Mit der Sonne auf dem Skorpion-AC hat sie die Gabe, sich immer wieder wie der Phönix aus der Asche neu zu gebären.

Anita Ferraris, gepr. Astrologin DAV. Die Theaterregisseurin und Malerin (1948*) ist in ihrer Praxis für Körpertherapie und Energiearbeit in Köln beratend und therapeutisch tätig. Sie verbindet Kunst, Spiritualität, Astrologie und Therapie zu einer kreativen Synthese. Astrologischer Schwerpunkt: Horoskopaufstellungen.

GRAZ: 4. Dezember, 19.00 Uhr, Astrologische Schule Graz, Plabutscherstraße 63, Eingang West, 8051 Graz
Susanne Cerncic „Pro- und Metagnose“

In diesem Vortrag wird mit Hilfe verschiedener Direktionen gearbeitet, die aufzeigen, in welcher Lebensphase welche Kräfte zu integrieren sind. Dane Rudhyar, der Begründer der Humanistischen Astrologie, meinte, dass Progressionen eine Art Fahrplan für die bewusste Lebensgestaltung darstellen, und nannte diese „geordnetes Muster des Wachstums“.

Susanne Cerncic ist diplomierte und geprüfte Astrologin, Inhaberin der Astrologischen Schule Graz und Astrologischen Beratungspraxis. Erste Vorsitzende des **oeav** seit Mai 2017; Bundesvorsitzende der Astrologen WKO, Branchenbeauftragte der Astrologen und Fachgruppenobfrau-Stv. Persönliche Dienstleister WK Steiermark.

Anschließend WEIHNACHTSFEIER, Anmeldung bis spätestens 20. November

WIEN: 5. Dezember, 18.30 Uhr, Restaurant SOKRATES, Wiedner Hauptstraße 60b, 1040 Wien
„Das astrologische Weihnachtsvergnügen“

Der **oeav** lädt zur diesjährigen Weihnachtsfeier zu einem Vortrag der besonderen Art ein. Der international bekannte Astrologe Erik van Slooten nimmt sich selbst und die astrologische Zunft auf die Schippe und garantiert astrologisches Lachvergnügen. Tiefgründige Fragen nach astrologischen Aussagen und Aussagegrenzen beantwortet er auf seine höchst humorvolle Art.

Erik van Slooten ist ein Spezialist der klassischen Stunden-, Elektions- und Radix-Astrologie; langjährig im DAV-Vorstand und der Kongresskommission; Dozent für klassische Astrologie an Italiens nationaler Astrologieschule CIDA. Als Astro-Kabarettist trat er bei Kongressen in Deutschland, der Schweiz, Italien, Holland und Belgien auf.

Anschließend WEIHNACHTSFEIER inkl. Buffet.

Feiern Sie mit uns, wir freuen uns auf Sie! **Anmeldung unbedingt erforderlich bis spät. 20. Nov. 2019.** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, es gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Nach dem Zahlungseingang erhalten Sie die Rechnung, die gleichzeitig Ihre Teilnahmekarte ist. Bei der Zahlung bitte angeben: Name und Adresse sowie Datum der Veranstaltung. **Kostenbeitrag** für Gäste € 20,-- / für **oeav**-Mitglieder gratis

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um **Anmeldung bis jeweils spätestens eine Woche vor Vortragsbeginn unter www.astrologenverband.at**. Das detaillierte Vortragsprogramm finden Sie auf unserer Website und dem Programmfolder. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!